

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Die Wandlung linker und rechter Politik am Beispiel der Sozialpolitik

Hardy Bouillon



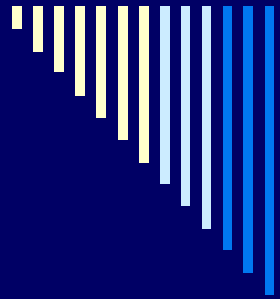
Vorbemerkungen

- Blickwinkel: Politische Philosophie
 - Einleitung zu den Charakteristika rechter und linker Sozialpolitik in Demokratien
 - Traditionelle Klientelpolitik
 - Wachstumsthese
 - Lavierungsthese
 - Vereinnahmungsthese
 - Wechselnde Begriffshoheiten
 - Resümee
-



Blickwinkel

- Im Zentrum stehen
 - a) die intellektuellen Vorarbeiten, die (linke wie rechte) Sozialpolitik ermöglichen,
 - b) der Wandel der Sozialpolitik, der diesen Vorleistungen folgt, und
 - c) einige Anmerkungen zum strukturellen Wandel linker und rechter Sozialpolitik
 - D.h., es geht um die Bedingungen, unter denen die Wandlung linker und rechter Sozialpolitik möglich wird.
-



Einleitung

- Traditionelle Klientelpolitik
 - Wachstumsthese
 - Lavierungsthese
-



Traditionelle Klientelpolitik

- Interessengruppendemokratie:
 - organisierte Durchsetzung linker und rechter Gesellschaftsziele in politischen Prozessen
 - Beispiele: Mindestmilchpreise
Mindestlöhne



Wachstumsthese 1

- „Wachstum der Sozialpolitik als Kennzeichen alternder Demokratien
 - Zunahme von Umverteilung empirisch messbar (Lipset, Barro, Weede)
 - Je freier der Markt, desto mehr Demokratie
 - Je mehr Demokratie, desto unfreier der Markt
-

Wachstumsthese 2

- „Log-rolling effect“: Kuhhandelmetapher
- Wachstum der Sozialpolitik als spontane Ordnung
- Verteilungstorte





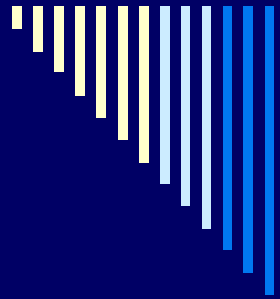
Wachstumsthese 3

- Feststellungsproblem:
 - Welchen (linken oder rechten) Interessen dient das Wachstum der Sozialpolitik?
 - Beispiel: Student
-



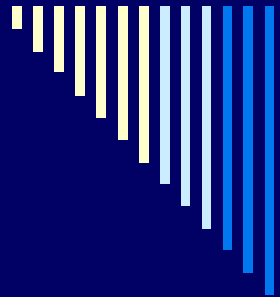
Lavierungsthese 1

- Die Übergänge zwischen linker und rechter Sozialpolitik sind fließend.
 - Außerdem sind die Unterschiede, auch hinsichtlich des Volumens der Sozialausgaben, marginal.
-



Lavierungsthese 2 aktuelle Beispiele

- Bsp. Pendlerpauschale
 - Höhe des Kindergeldes (statt der Frage:
Kindergeld - ja oder nein?)
 - Konjunkturpaket
-



Lavierungsthese 3 auf die Dauer

- Die Höhe der Sozialausgaben, gemessen am BIP, liegt nahezu konstant bei 30% bzw. 700 Mrd. € per annum.



Vereinnahmungsthese

- Wechselnde Begriffshoheiten
 - Neoliberalismus
 - Gerechtigkeit



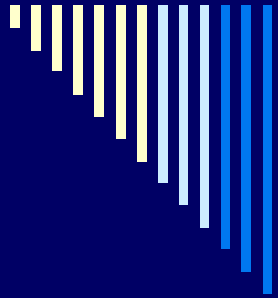
Neoliberalismus 1

- Der Erfolg des „Neoliberalismus“
 - „Im Wesentlichen definieren inzwischen die Neoliberalismus-Kritiker, was unter Neoliberalismus zu verstehen ist.“*
 - *Jürgen Nordmann, *Der lange Marsch zum Neoliberalismus. Vom Roten Wien zum freien Markt – Popper und Hayek im Diskurs*, Hamburg: VSA-Verlag, 2005, S. 18
-



Neoliberalismus 2

- D.h., es gibt keine einheitliche, geschweige denn klare Definition.
 - Statt dessen wird der Begriff des Neoliberalismus als Kampfbegriff instrumentalisiert.
-



Gerechtigkeit 1

- Der Trend der Gerechtigkeitsphilosophie
 - Globale Gerechtigkeit,
Generationengerechtigkeit,
Gerechtigkeitslücken ...
-



Gerechtigkeit 2

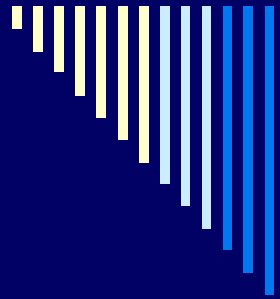
„An der ... Universität ... ist zum 01.10.2009 eine forschungsorientierte Professur (W2) zu besetzen für Nachhaltigkeitsethik. Sie sind im interdisziplinären Forschungsschwerpunkt Nachhaltigkeitswissenschaften tätig. Dort erforschen sie ethische Prinzipien der Nachhaltigkeit, die Themen der (Generationen-) Gerechtigkeit ansprechen, raum- und zeitübergreifend gelten können, eine grundrechtsähnliche Akzeptanz ermöglichen und es erlauben, operationalisierbare und zielgerichtete Standards für ökologische, ökonomische, soziale, politische und kulturelle Aspekte der Nachhaltigkeit abzudecken.“



Gerechtigkeit - Das neue Kleid des Sozialismus

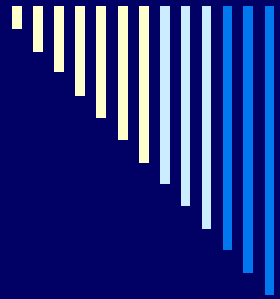
- Anthony de Jasay über seinen Ansatz:
- „In erster Linie richtet sich dieser gegen den Sozialismus in seinen verschiedenen Ausformungen, inklusiver jener besonders verwässerten Form, die behauptet, Sympathien weder für Marx noch für den Klassenkampf zu haben, und die sich nicht einmal sozialistisch nennt, aber doch aus utilitaristisch „pragmatischen“ Gründen sozialistische Ziele verfolgt.“*

- *Anthony de Jasay, *Liberale Vernunft, soziale Verwirrung*, Colombo: Meridiana 2008, S. IXf.



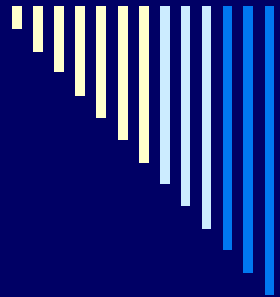
(Verteilungs-)Gerechtigkeit als liberales Projekt 1

- Aufgabe des sozialistischen Ideals der Verteilungsgerechtigkeit (Frankena, Rawls u.a.)
- D.h., primäres Ziel der Umverteilung ist nicht die Anpassung der Einkommensverhältnisse nach dem Gleichheitsideal.



(Verteilungs-)Gerechtigkeit als liberales Projekt 2

- Ziel ist es, die Verteilungsgerechtigkeit im Einklang mit liberalen Prinzipien zu entwickeln, d.h.:
 - Beibehaltung des freien Marktes
 - Wahrung von individueller Freiheit und Gleichheit (vor dem Gesetz)
 - Beispiel: Rawls' Verteilungsgerechtigkeit



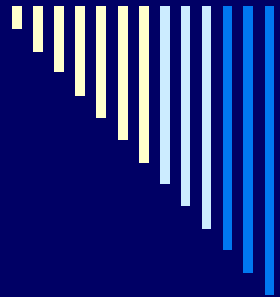
Rawls' Verteilungsgerechtigkeit

- Vertragstheoretisch erweiterter Utilitarismus
 - Die vertragstheoretische Erweiterung soll die Bewahrung allgemeiner Freiheit und Gleichheit sicherstellen.
- Idee der Pareto-Dominanz



Pareto-Dominanz 1

- Der freie Markt kann Ergebnisse herbeiführen, zu denen es eine bessere Alternative gibt, die
 - a) alle besser stellt (schwache Paretodominanz)
 - b) mindestens einen besser und keinen schlechter stellt (starke Paretodominanz)
-



Pareto-Dominanz und Differenzprinzip

- Von allen Alternativen, für die starke Paretodominanz gilt, soll diejenige gewählt werden, welche die am wenigsten Begünstigten bevorteilt (Differenzprinzip).
- Rawls will nicht zeigen, „daß man sich im Urzustand tatsächlich für sie [seine Gerechtigkeitsprinzipien] entscheiden würde. Es muß genügen, daß eine solche Entscheidung plausibel erscheint, zumindest im Vergleich zu den gängigen Formen traditioneller Theorien.“*
 - *John Rawls, "Eine Vertragstheorie der Gerechtigkeit", in: Norbert Hörster, *Recht und Moral*, Stuttgart 2002, S. 201.



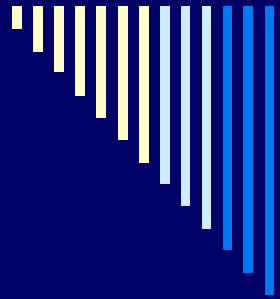
Das Plausibilitätsproblem

- Welche Vernunft?
 - Vernunft vs. Entscheidung
 - Für Liberale muß eine Entscheidung nicht plausibel (vernünftig) sein, sondern frei.
-



Zusammenfassung

- Mit der Zunahme von Sozialpolitik verschwinden nicht nur die Grenzen linker und rechter Sozialpolitik, sondern auch die Möglichkeiten und die Bedeutsamkeit ihrer Unterscheidung.
 - Mit dem Wandel des Gerechtigkeitsbegriffs wandelt sich auch die Sozialpolitik, und zwar zum vermeintlich genuin liberalen Anliegen.
 - Jasay zum Schluß ...
-



Zitat Jasay zur liberalen Doktrin

- „Wenn ich hier schon eine Erklärung für deren Abwesenheit geben soll, so würde ich sagen, dass der Kern einer liberalen Doktrin nicht sehr viel mehr, aber auch kaum weniger ist, als der richtige Gebrauch der Sprache, die klare Vernunft, und ein entsprechendes Urteilsvermögen.“*
- *Anthony de Jasay, *Liberale Vernunft, soziale Verwirrung*, Colombo: Meridiana 2008, S. X.